



Schulamt

An die Senatorin
für Kinder und Bildung
Rembertiring 8-12
28195 Bremen

Dezernat IV
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Fr. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Stadthaus 1, 2. OG, Zi. 231
Auskunft erteilt:
Herr Frost
Tel.: 0471 590 2203
Fax: 0471 590 2090
e-mail: Michael.Frost
@magistrat.bremerhaven.de
Datum: 01.11.2021

Umwidmungsantrag

– Umwandlung nicht besetzter Lehrkräftestellen in Stellen für pädagogische Unterstützungskräfte und Praxislehrkräfte

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Magistrat Bremerhaven beantragt,

1. die durch die Landeszuweisungsrichtlinie zugewiesenen Lehrerwochenstunden, die nicht mit Lehrkräften besetzt werden können, bis 31.12.2023 zu kapitalisieren und in Stellen für pädagogische Unterstützungskräfte bzw. Praxislehrkräfte umwandeln zu können. Pädagogische Unterstützungskräfte und Praxislehrkräfte werden temporär eingestellt. Sie können in allen Schulstufen eingesetzt werden.
2. die bereits für die Grundschulen bewilligte Umwandlung nicht besetzter Lehrkräftestellen im Umfang von 17 VZÄ ebenfalls um weitere zwei Jahre (bis 31.12.2023) zu verlängern.



Postanschrift:
Postfach 21 03 60
27524 Bremerhaven

Hausanschrift:
Hinrich-Schmalefeldt-Straße 42
27576 Bremerhaven



Stadthaus 1 (Haupteingang,
Stresemannstraße) o d e r
Hochhaus (ausgewiesene PKW-
Stellplätze)

Internet: www.bremerhaven.de

Konto der Stadtkasse:
Weser-Elbe Sparkasse
IBAN: DE98 2925 0000 0001 1000 09
BIC: BRLADE21BRS



BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!

Begründung

In Bremerhaven konnten zum Beginn des Schuljahres 2021/22 insgesamt 55 Lehrkräftestellen (VZÄs) nicht besetzt werden. Davon wurden seit 01.12.2017 bereits 17 VZÄ in Stellen für pädagogische Unterstützungskräfte (PUK) für die Grundschulen umgewandelt und mit pädagogischen Fachkräften besetzt. Der Anteil an nicht besetzten Lehrkräftestellen ist prozentual höher, als er in der Stadtgemeinde Bremen zu verzeichnen war. Dies bestärkt die bundesweite Erfahrung, dass kleine Städte und ländliche Gebiete - aus unterschiedlichen Faktoren - von dem bundesweiten Lehrkräftemangel in besonderem Maße betroffen sind. Lehrkräftegewinnung und – bindung bedeuten für diese Standorte eine erhöhte Herausforderung und es bedarf verstärkte Anstrengungen der jeweiligen Kommunen, die Attraktivität ihrer Schulen nach außen deutlich zu machen. Eine kommunale Strategie der Personalgewinnung und – qualifizierung ist für die Seestadt Bremerhaven besonders bedeutsam, da sie selbst Anstellungsträgerin für Lehrkräfte ist. Die Herausforderungen für eine kleine Kommune zeigen sich im Schulamt Bremerhaven z.B. durch die derzeit sehr schlechte Bewerber:innenlage bei voll ausgebildeten Lehrkräften. Ebenso stellt das Schulamt Bremerhaven fest, dass sich Referendar:innen trotz hoher Zufriedenheit mit ihrer Bremerhavener Ausbildungsschule und des in Bremerhaven absolvierten Referendariats nach erfolgreichem Abschluss nach wie vor zu oft für eine Stelle als Lehrkraft in der Stadt Bremen entscheiden. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn der Wohnort nicht in Bremerhaven ist. Hinzu kommt, dass die lehrerbildende Universität ihren Sitz in Bremen hat. Es erfordert auch hier erhebliche zusätzliche Anstrengungen, um Lehramtsstudierende für das Praxissemester oder Kooperationsprojekte zwischen Universität und Bremerhavener Schulen zu gewinnen. Diese Zusammenarbeit mit der Universität ist jedoch zwingend für eine langfristig angelegte Personalgewinnung und – bindung erforderlich.

Die Betrachtung von Lehrerbedarfs- und Lehrerangebotsprognosen macht zudem deutlich, dass der bundesweite Lehrkräftemangel keine kurz- sondern zumindest eine mittel- und ggf. sogar langfristige Situation ist. Dies erfordert langfristig angelegte Maßnahmen, um die Verlässlichkeit des Schulwesens in Bezug auf die Unterrichtsqualität und die zeitliche Abdeckung gewährleisten zu können.

Dem sich derzeit tendenziell verschärfendem Lehrkräftemangel steht eine wachsende Schüler:innenschaft gegenüber. Die Schüler:innenzahlenprognose aus Bremerhaven zeigt, dass die Stadtgemeinde Bremerhaven eine steigende Schüler:innenanzahl hat, von der überdurchschnittlich viele Schüler:innen aus sozial benachteiligten Stadtteilen stammen. In der im Juni 2021 durchgeführten Lernstandserhebung KESS (Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern), an der sich die Bremerhavener Schulen in hohem Maße beteiligt haben, wurde aufgezeigt, dass etwa die Hälfte der Schüler:innen Bremerhavens aus Familien stammt, in denen eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird. Ebenso zeigt sich, dass drei Viertel der Schüler:innen in Haushalten mit geringer kultureller Teilhabe („Bildungsferne“) lebt. Diese herausfordernde sozioökonomische Ausgangssituation ist bundesweit fast einmalig. Die Relevanz einer hohen Bildungsqualität und die Stärkung des Lernortes Schule für und in Bremerhaven wird damit zentral.

Vor diesem Hintergrund ist es für das Bremerhavener Schulsystem nicht länger verkraftbar, dass nicht besetzte Lehrkräftestellen ungenutzt bleiben. Bereits seit Dezember 2017 wurden im Grundschulbereich 17 Stellen zu pädagogischen Unterstützungskräften umgewandelt. Hiermit wurden temporäre Beschäftigte für unterschiedliche Einsatzbereiche - u.a. für die psychosoziale Förderung und Unterstützung der Schüler:innen – eingestellt. Dieses Personal wird von den Grundschulen als große Entlastung wahrgenommen. Aufgrund der positiven Erfahrungen soll das Prinzip nun auf die weiterführenden Schulen ausgeweitet werden. Zusätzlich soll es in den weiterführenden Schulen ermöglicht werden, sogenannte Praxislehrkräfte einzustellen, die vor allem in handlungs- und praxisorientierten Lernphasen eingesetzt werden. Das unterrichtsergänzend einzusetzende Personal soll vorrangig in der Lernbegleitung eingesetzt werden (z.B. in Lernzeiten, Lernbüros u.ä.) bzw. die individuelle oder Kleingruppenförderung ermöglichen. Weiterhin soll projektorientiertes Lernen unterstützt werden, indem Beschäftigte unterschiedlicher Fachrichtungen direkt oder im Rahmen von Kooperationsverträgen mit externen Trägern z.B. in der künstlerisch-musischen Bildung, im Sport oder gesellschaftlich/naturwissenschaftlichen Unterrichtsvorhaben ergänzend eingesetzt werden. Die Nutzung der nicht besetzten Lehrkräftestellen wird als unabdingbare Gelingensbedingung gesehen, um weiterhin in allen Schulstufen ein verlässliches Schulangebot sowohl in Bezug auf die Unterrichtsabdeckung als auch in Bezug auf die Bildungsqualität anbieten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Michael Frost". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Michael Frost
Stadtrat für Schule, Kultur, Jugend, Familie und Frauen